

Sam Tho Duong

25. Juni – 6. August 2022



Im FoCuS

bei Friends of Carlotta

Sam Tho Duong

2002 habe ich Sam Tho Duong kennen gelernt. Er hatte gerade sein Schmuckstudium in Pforzheim abgeschlossen, und wir präsentierten begeistert seine Kirschkernarbeiten bei Friends of Carlotta. Fünf Jahre später organisierte ich die erste Einzel-Ausstellung von Sam Tho Duong bei Friends of Carlotta: THE MAGIC OF GINGER. In über 50 atemberaubenden Arbeiten entfaltete die Ingwerwurzel ihr Aroma nicht auf dem Teller, sondern zierte das Revers oder knospte am Hals. Heute gehört Sam Tho Duong zu den ganz Grossen der internationalen Schmuckkunst und begeistert und inspiriert mit seinen unverkennbaren Arbeiten weltweit. Trotz des grossen Erfolges ist er derselbe geblieben. Noch immer zeichnet ihn die gleiche neugierige Lust am Entdecken des Unscheinbaren aus. Selbst das langweiligste Ausgangsmaterial erfährt durch seine Hand, was in ihm steckt – ein berückendes Objekt der Begierde.

Sam Tho Duong fühlt sich magisch angezogen von Dingen, denen wir normalerweise kaum Beachtung schenken. Behutsam, mit viel Respekt und feinem Humor, ergründet er den Gegenstand seines Interesses. Seine Neugier ist erst befriedigt, wenn er das Innerste freigelegt hat und die Stücke aus ihrem alltäglichen Zusammenhang befreit sind. Sie nun mit unvoreingenommenem Blick in einen neuen Kontext zu bringen und ihrer schmucken Bestimmung zuzuführen, ist für Sam Tho Duong logische Konsequenz: Aus Avocadoscheiben stülpen sich plötzlich Ringe, Kirschsteine mutieren zu kostbaren Perlen, Klopapier oder Actimel-Fläschchen zu üppigen Halskrausen oder reich verzierten Blumenbroschen.

Sam-Tho Duongs Schmuckstücke erweitern unsere Wahrnehmung für alltägliche Dinge. Sie strahlen die zauberhafte Schönheit des Unbekannten aus und wirken dabei doch so vertraut, als kennte man sie schon ewig.

Bruna Hauert, Mai 2022

Sam Tho Duong wurde 1969 in Bien Hoa, Vietnam, geboren und kam im Alter von 12 Jahren mit seiner grossen Familie als Flüchtling nach Deutschland.

Nach seiner Ausbildung zum Goldschmied arbeitete er während fünf Jahren als Goldschmied. 1998 - 2002 studierte er an der Hochschule für Gestaltung Pforzheim und schloss als Diplom-Designer (FH) ab.

Seit 2002 ist Sam Tho Duong freischaffender Designer und gehört inzwischen zur Elite der internationalen Schmuckkunst. 2015 wurde er zum 6. Hanauer Goldschmiedepreisträger ernannt. Seine Arbeiten haben zahlreiche Preise gewonnen, sind in den renommiertesten Galerien weltweit ausgestellt und in vielen Museen und Sammlungen vertreten (z.B. Schmuckmuseum Pforzheim, Victoria & Albert Museum in London oder Museum of Arts & Design in New York).

Raureife Schönheiten mit ihren fragilen, zauberhaften Kristallen bilden den Ausgangspunkt für Sam Tho Duongs fantastische FROZEN-Perlenwel-

ten. Dieses Naturphänomen auf Schmuck zu bannen ist

ihm mehr als perfekt gelungen, ohne dass er dabei der Gefahr erlegen ist, die Natur bloss zu imitieren. Seine FROZEN-Arbeit ist wohl eher Natur

2.0: In weichen Wellen schaukeln hunderte

kleiner Süßwasser-Reiskornperlen, die keck aus prallen Kugeln spriessen. Dabei

könnte das lebendige Spiel der sanften Farbnuancen

subtiler nicht sein. Sam Tho Duongs kunstvolle

Anordnung der Perlen zaubert Licht und

Schatten, Volumen und Tiefe.





2013 organisierte das Victoria and Albert Museum in London zusammen mit der Qatar Museum Authority Exhibition eine Ausstellung über Perlen, in der auch eine Kette aus der FROZEN-Arbeit von Sam Tho Duong zu sehen war. Damit nicht genug: Das Bild der Kette zierte nicht nur die vielen Ausstellungsplakate, die in London hingen, sondern auch das Cover des Buches zur Ausstellung. Wer die Arbeiten von Sam Tho Duong kennt, ist davon nicht überrascht, denn seine Schmuckstücke haben immer auch einen hohen künstlerischen Anspruch.

Ein gutes Beispiel für Sam Tho Duongs kreativen Arbeitsprozess sind seine Scheiberringe:

Angefangen hatte alles mit einem Avocado-Kern, der – zu Forschungszwecken in Scheiben geschnitten – als Inspiration für die nächste Projektarbeit während des Studiums dienen sollte. Die Scheiben jedoch spalteten sich ständig und fielen auseinander, kaum waren sie getrocknet. Was Sam Tho Duong sehr herausforderte und ihn nach einer Verbindung suchen liess, mit der die gespaltenen Scheiben zusammengehalten werden sollten.

Seine Lösung ist – wie immer - ebenso simpel wie radikal und funk-

tioniert auch bei einer runden Metallscheibe, die er in vier Teile

schneidet und mit einem elastischen Kunststoffband untereinander verbindet. Dank der Verbindung lassen sich die Scheibenteile

aufklappen: aus einer flachen Scheibe wird plötzlich ein Ring für den Finger. Die Krönung der Arbeit ist jedoch

die Version in 18 Karat Gelbgold mit 41 Brillanten, die unschuldig wie eine klassische Juwelierarbeit daherkommt und doch mit sämtlichen Konventionen bricht. Als Scheibe das perfekte Understatement, aufgestülpt eine brillante Überraschung, die am Finger sogar noch mehr verblüfft.

An Kirschen interessiert uns vor allem das leckere Fruchtfleisch. Sam Tho Duong hat sich den Kirschkernen angenommen, die nun als edle Perlen verzaubern.

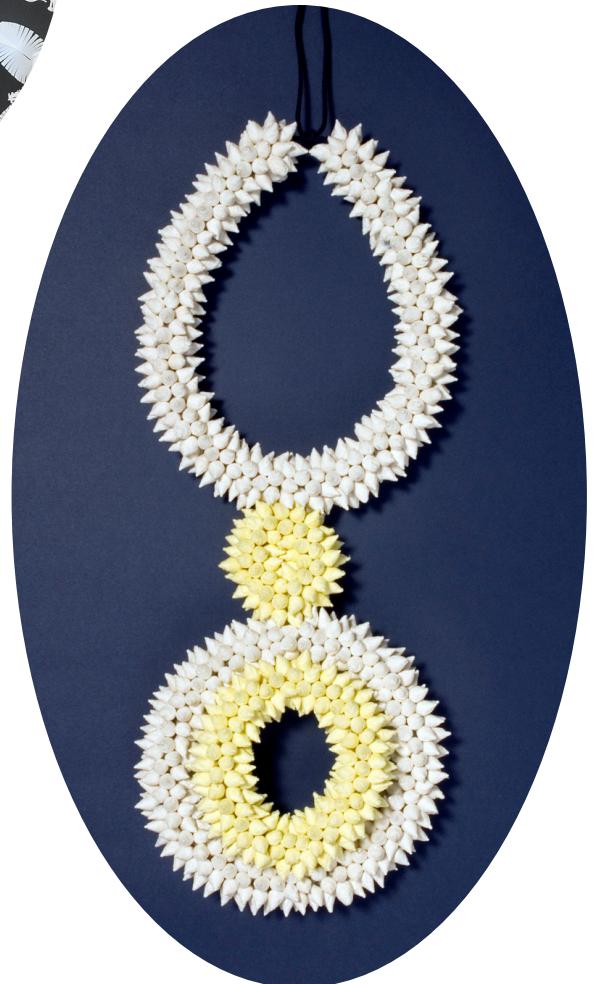




Aus Actimel-Fläschchen
zaubert Sam Tho Du-
ong prächtige Halsketten und
Blumenbroschen.



«Nur» aus Klopapier: Die fürstlichen Ketten SANFT &
SICHER





THE
MAGIC
OF GINGER:

die Ingwerwurzel entfaltet ihr
Aroma nicht auf dem Teller, sondern ziert das
Revers oder knospt am Hals.

